Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

Band: 95 (1998)

Heft: 1

Rubrik: Veranstaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sozialhilfe: Kern eines solchen Gesetzes könnten die neuen SKOS-Richtlinien sein.

- Vermehrte *regionale Zusammenarbeit* zwischen den Gemeinden und mit der privaten Sozialhilfe: Dies würde die Rechtssicherheit erhöhen und müsste zwischen den Gemeinden zu einem Lastenausgleich führen. Ausserdem wäre dazu auch eine unbedingt nötige *Professionalisierung der Sozialhilfe* eher möglich und betriebswirtschaftlich sinnvoll.

Wir alle müssen uns wohl noch einiges einfallen lassen, wenn wir vermeiden wollen, dass in der Schweiz in zehn oder fünfzehn Jahren dieselben sozialen Verhältnisse herrschen wie heute schon in Grossstädten Englands, Frankreichs oder der USA. Die vielgerühmte soziale und *politische Stabilität* in diesem Land ist nicht nur einer jener zentralen Faktoren, die dem Wirtschaftsstandort Schweiz im internationalen Wettbewerb zum Vorteil gereicht, sie ist auch das Bindemittel, dass unsere Gesellschaft zusammenhält. Das Ziel unserer Bemühungen ist einfach zu formulieren und schwer zu erreichen: *«Wir wollen eine Gesellschaft, die niemanden ausschliesst»!*

■

Caritas-Forum zur Zukunft des Sozialen

Am 23. Januar 1998 findet in Luzern das traditionelle Forum von Caritas statt. Zur Debatte steht die Frage, wie Gesellschaften auf das «Diktat der Globalisierung» antworten. In der öffentlichen Diskussion über die Globalisierung gibt die Ökonomie den Ton an, die Frage der Teilhabe aller Menschen an Politik und Gesellschaft gewinnt darum an Bedeutung. Auf die Frage nach der «Zukunft des Sozialen jenseits von Markt und Nationalstaat», so der Titel des Forums, ist eine politische Antwort zu finden. Sozial- und Gesellschaftspolitik muss dabei ebenso in neuen regionalen Netzwerken wie in transnationalen Zusammenhängen definiert und umgesetzt werden. Es sprechen der Politologe Wolf Linder, Margrit Meier vom SGB und Anne Bichsel von der AG der Hilswerke. Das Schlusspodium steht unter der Leitung von Silvia Egli von Matt.

Datum und Ort:
Freitag, 23. Januar 1998, 9.30 bis 16.30 Uhr, in Luzern, Grossratssaal (das Westschweizer Forum «Mondialisation et citoyenneté: La démocratie en danger?» findet am 30. Januar 1998 in Neuchâtel statt)

Anmeldung und Informationen:
Caritas Schweiz, Bereich Kommunikation, Löwenstrasse 3, 6002 Luzern, Telefon 041/419 22 22, Fax 041/419 24 24